

Botschaft sechs

Gott gewinnen, um von Gott für den Vorsatz Gottes umgewandelt zu werden

Bibelverse: Hiob 42:1–6; 2.Kor. 3:8–9; 4:10–12, 16–18; 5:18–20

- I. Gottes Absicht mit Hiob war es, dass er zu einem Menschen wurde, der in der himmlischen Vision und in der Wirklichkeit von Gottes Ökonomie lebte:**
- A. Hiobs Erfahrung war ein Schritt, den Gott in Seiner göttlichen Ökonomie unternahm, um den selbstzufriedenen Hiob zu verzehren und ihm alles abzustreifen, um Hiob niederzureißen, damit Gott einen Weg hat, ihn mit Gott Selbst neu aufzubauen, und um ihn in ein tieferes Suchen nach Gott hineinzuführen, damit er Gott gewinne statt Seiner Segnungen und statt seiner Errungenschaften in seiner Vollkommenheit und Makellosigkeit – Phil. 3:10–14; 1.Kor. 2:9; 8:3; 2.Mose 20:6; 1.Chr. 16:10–11; 22:19a; 2.Chr. 12:14; 26:3–5; 34:1–3a; Ps. 24:6; 27:4, 8; 105:4; 119:2, 10; Hebr. 11:6.
 - B. Derjenige, der sich nicht um Gott kümmert, kann viele Dinge gewinnen und scheinbar erfolgreich sein (Ps. 73:1–15); wer sich jedoch um Gott kümmert, wird von Gott eingeschränkt und Gott streift ihm sogar viele Dinge ab; die Absicht Gottes mit denen, die Ihn suchen, ist, dass sie alles in Ihm finden und nicht vom absoluten Genuss Seiner Selbst abgelenkt werden (V. 16–28).
 - C. Der Vorsatz Gottes im Umgang mit Seinem heiligen Volk ist, dass es von allem entleert wird und nur Gott als seinen Gewinn empfängt (Phil. 3:8; vgl. Ps. 73:25–26); das Verlangen des Herzens Gottes ist, dass wir Ihn in Fülle als Leben, als die Lebensversorgung und als Alles für unser Sein gewinnen (Röm. 8:10, 6, 11; vgl. Kol. 1:17b, 18b).
 - D. Um in der Wirklichkeit der Ökonomie Gottes mit Seiner göttlichen Austeilung zu leben, muss Sich Gott in unsere innerste Verfassung einbauen, damit unser ganzes Sein mit Christus neu zusammengesetzt sein wird:
 - 1. Wie in den Paulusbriefen offenbart wird, besteht der Vorsatz Gottes im Umgang mit uns darin, uns alle Dinge abzustreifen und uns zu verzehren, damit wir Gott immer mehr gewinnen können – 2.Kor 4:16–18.
 - 2. Der Aufbau der Gemeinde geschieht dadurch, dass Christus in unseren Herzen Wohnung macht, d.h. indem Er Sich Selbst in uns hineinbaut, indem Er unser Herz, unsere innere Verfassung, zu Seiner Wohnung macht – Eph. 3:16–21.
 - E. In Christus wurde Gott in den Menschen eingewirkt, wurde der Mensch in Gott eingewirkt und wurden Gott und Mensch miteinander vermengt, um eine Einheit, der Gott-Mensch zu sein; dies beinhaltet, dass es Gottes Absicht in Seiner Ökonomie ist, Sich Selbst zu einem Menschen zu machen, um den Menschen im Leben und in der Natur, aber nicht in der Gottheit, zu Gott zu machen – 2.Sam. 7:12–14a; Röm. 1:3–4; Mt. 22:41–45; Joh. 14:6a; 10:10b; 1.Kor. 15:45b; Joh. 6:63; 2.Kor. 3:6; 1.Joh. 5:16a.
- II. Gottes Ökonomie besteht darin, dass Gott durch die Fleischwerdung zu einem Menschen im Fleisch wird, damit der Mensch durch die Umwandlung zu Gott im Geist werden kann, um Gott in den Menschen und den Menschen in Gott hineinzubauen und einen korporativen Gott-Menschen zu gewinnen:**

- A. Die wunderbarsten, vorzüglichsten, geheimnisvollsten und allumfassendsten Umwandlungen des ewigen und Dreieinen Gottes in Seiner Menschwerdung sind Gottes Vorgehen im Menschen zur Vollendung Seiner ewigen Ökonomie – Mi. 5:1; Joh. 1:14, 29; 3:14; 12:24; Apg. 13:33; 1.Petr. 1:3; 1.Kor. 15:45b; Apg. 2:36; 5:31; Hebr. 4:14; 9:15; 7:22; 8:2:
1. Diese Umwandlungen sind die Prozessschritte, die der Dreieine Gott machte, als Er zu einem Gott-Menschen wurde und die Göttlichkeit in die Menschlichkeit brachte und die Göttlichkeit mit der Menschlichkeit vermengte als ein Prototyp für die Massenproduktion vieler Gott-Menschen; Er wurde zur Verkörperung des Dreieinen Gottes, indem Er Gott zum Menschen brachte und Gott kontaktierbar, berührbar, empfangbar, erfahrbar, begehbar und genießbar machte – Joh. 1:14; Kol. 2:9; Röm. 8:28–29.
 2. In Hosea 11:4 spricht Gott von diesen Umwandlungen, als Er sagt: „Mit menschlichen Seilen zog ich sie, mit Stricken der Liebe“; die Ausdrücke *mit menschlichen Seilen* und *mit Stricken der Liebe* weisen darauf hin, dass Gott uns mit Seiner göttlichen Liebe nicht auf der Ebene der Göttlichkeit, sondern auf der Ebene der Menschlichkeit liebt; Gottes Liebe ist göttlich, aber sie erreicht uns in menschlichen Seilen, d.h. durch die Menschlichkeit Christi:
 - a. Die Seile (die Umwandlungen, die Prozessschritte) mit denen Gott uns zieht, schließen die Fleischwerdung, das menschliche Leben, die Kreuzigung, die Auferstehung und die Auffahrt Christi ein; es ist durch all diese Schritte, die Christus in Seiner Menschlichkeit unternahm, dass uns Gottes Liebe in Seiner Errettung erreicht – Jer. 31:3; Joh. 3:14, 16; 6:44; 12:32; Röm. 5:5, 8; 1.Joh. 4:8–10, 16, 19.
 - b. Getrennt von Christus könnte die immerwährende Liebe Gottes, Seine unveränderliche, unterwerfende Liebe, in Bezug auf uns nicht vorherrschend sein; die unveränderliche Liebe Gottes ist vorherrschend, weil sie eine Liebe in Christus, mit Christus, durch Christus und für Christus ist.
 - c. Gottes immerwährende Liebe ist immer siegreich; schließlich wird Gottes Liebe trotz unseres Versagens und unserer Fehler den Sieg erringen – Röm. 8:35–39.
- B. Die Umwandlung des dreiteiligen Menschen ist Gottes Vorgehen, den Menschen zu vergöttlichen, den Menschen mit dem verarbeiteten und vollendeten Dreieinen Gott zusammzusetzen; als Gott ihm erschien, sah Hiob Gott, um Gott zu gewinnen, damit er von Gott für den Vorsatz Gottes umgewandelt würde – Hiob 38:1–3; 42:1–6; 2.Kor. 3:16–18; Hebr. 12:1–2a:
1. Gott sehen führt zur Umwandlung unseres Seins in Gottes Ebenbild; je mehr wir Ihn daher als den vollendeten Geist in unserem Geist anschauen, desto mehr empfangen wir alle Seine Bestandteile in unser Sein hinein als das göttliche Element, um unser altes Element zu beseitigen, damit unser ganzes Sein neu wird; unser Christenleben besteht nicht darin, dass wir uns äußerlich verändern, sondern darin, dass wir von innen heraus umgewandelt werden – 2.Kor. 3:18; Ps. 27:4; Gal. 6:15–16.

2. Wir können im täglichen Prozess der Umwandlung bleiben, indem wir unser Herz zum Herrn hinwenden, sodass wir Ihn mit unverschleiertem Angesicht sehen und widerspiegeln können; ein unverschleiertes Angesicht ist ein Herz, das sich zum Herrn hinwendet – 2.Kor. 3:16, 18:
 - a. Unser Herz zum Herrn hinzuwenden bedeutet, den Herrn zu lieben; je mehr wir den Herrn lieben, desto mehr wird unser Herz dem Herrn gegenüber offen sein und Er wird einen Weg haben, Sich aus unserem Geist in alle Teile unseres Herzens hinein auszubreiten.
 - b. Unser Herz zum Herrn hinzuwenden, unser Herz dem Herrn zu öffnen, ist der Schlüssel für unser Wachstum im Leben; wir können unser Herz dem Herrn öffnen, indem wir einfach zum Herrn sagen: „O Herr, ich liebe Dich; ich möchte Dir gefallen.“
 - c. Wenn wir den Herrn Tag für Tag in all unseren Situationen anschauen (Ps. 27:4), werden wir die Herrlichkeit des Herrn widerspiegeln und von Herrlichkeit zu Herrlichkeit in Sein Bild umgewandelt werden.
 - d. Viele Christen sind nicht fröhlich, weil der Geist in ihnen nicht fröhlich ist (Eph. 4:30; vgl. Ps. 16:11; 43:4; Apg. 3:19–20; 2.Mose 33:11, 14–17; Hebr. 1:9; Jer. 15:16; Joh. 15:9–11; 1.Joh. 1:3–4; 2.Joh. 12; Phil. 4:4); wenn wir unser Herz nicht zum Herrn hinwenden, damit Sich der Geist des Herrn aus unserem Geist in unser Herz hinein ausbreitet, werden wir uns eingeengt und niedergeschlagen fühlen.
 - e. Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit (2.Kor. 3:17); wenn jemand sagt, dass eine Versammlung langweilig ist, müssen wir erkennen, dass er selbst innerlich gelangweilt ist; aber wenn wir unser Herz zum Herrn hinwenden, genießen wir den Geist als unsere Freiheit.
 - f. Sobald der befreiende Geist den Weg hat, Sich in alle Teile unseres Herzens hinein auszubreiten, sind wir befreit, hoch über allem und frei; diese Freiheit ist Herrlichkeit, die die Gegenwart Gottes und der Ausdruck Gottes ist; wir fühlen uns edel, ehrenhaft und herrlich, weil wir in Sein Bild umgewandelt werden – V. 18; 1.Mose 1:26.
- C. Die Umwandlung bringt uns von einer Form, der Form des alten Menschen, in eine andere Form, die Form des neuen Menschen; der Herr vollbringt dieses Werk der Umwandlung durch das Töten des Todes Christi – 2.Kor. 4:10–12, 16–18:
 1. In 2. Korinther 4:10 sagt Paul, dass wir allezeit das Zu-Tode-gebracht-Werden von Jesus im Leib umhertragen; *Zu-Tode-gebracht-Werden* bedeutet Töten; der Tod Christi tötet uns – 1.Kor 15:31, 36; Joh. 12:24–26; 2.Kor. 1:8–9.
 2. Der Tod Christi ist im zusammengesetzten Geist; der Geist ist die Anwendung des Todes Christi und seine Wirksamkeit – 2.Mose 30:22–25; Röm. 8:13.
 3. Das Christenleben ist ein Leben, das die ganze Zeit unter dem Töten durch den zusammengesetzten Geist steht; dieses tägliche Töten wird durch den innewohnenden Geist mit der Umgebung als der tötenden Waffe ausgeführt.
 4. Unter der göttlichen und souveränen Anordnung Gottes wirken durch das Töten des Todes Christi alle Dinge zu unserem Guten, zu unserer

Umwandlung, zusammen; das „Gute“ in Römer 8:28 hat nichts mit physischen Personen, Angelegenheiten oder Dingen zu tun; nur Einer ist gut: Gott – Lk. 18:19:

- a. Alle Personen, alle Angelegenheiten und alle Dinge, die mit uns zu tun haben, sind das Mittel des Heiligen Geistes, um für uns zum Guten zusammenzuwirken, damit wir täglich mit Gutem überschüttet werden können (Ps. 68:20a), mit dem Dreieinen Gott Selbst (vgl. 1.Mose 45:5; 50:20).
 - b. Alle Personen und alle Situationen in Bezug auf uns werden vom Geist Gottes so arrangiert, dass sie Seinem Wirken in uns entsprechen, damit wir umgewandelt und dem Bild des erstgeborenen Sohnes Gottes gleichgestaltet werden können – vgl. Mt. 10:29–31.
- D. Die Umwandlung findet in uns statt, wenn wir die Disziplinierung des Heiligen Geistes erfahren – Röm. 8:2, 28–29; Hebr. 12:5–14:
1. Das Wirken des Geistes in uns besteht darin, ein neues Wesen für uns zusammenzusetzen, aber das Wirken des Geistes außerhalb von uns besteht darin, jeden Aspekt unseres natürlichen Seins durch unsere Umgebung niederzureißen – vgl. Jer. 48:11.
 2. Wir sollten mit dem innerlich wirkenden Geist zusammenarbeiten und die Umgebung akzeptieren, die Gott für uns arrangiert hat – Phil. 4:12; Eph. 3:1; 4:1; 6:20; 1.Kor. 7:24.

III. Dienst ist das Resultat von Offenbarung plus Leiden – was wir sehen, wird durch Leiden in uns eingewirkt; daher ist das, was wir darreichen, das, was wir sind:

- A. Obwohl die Diener viele sind, haben sie nur einen Dienst – den Dienst des neuen Bundes für die Vollbringung von Gottes neutestamentlicher Ökonomie; unsere Zusammenarbeit mit Christus dient der Ausführung dieses einzigartigen Dienstes, dem Darreichen von Christus für den Aufbau Seines Leibes – Apg. 1:17; Eph. 4:11–12; 1.Tim. 1:12; 2.Kor. 4:1; 6:1a.
- B. Als ein Ganzes besitzt der Leib einen einzigen korporativen Dienst, aber weil dieser Dienst das Dienen des Leibes Christi ist und weil der Leib viele Glieder hat, haben alle Glieder ihren eigenen Dienst für die Ausführung des einen Dienstes – Apg. 20:24; 21:19; 2.Tim. 4:5; Kol. 4:17.
- C. Der Dienst ist dazu da, den Christus, den wir erfahren haben, darzureichen, und er wird durch die Erfahrungen der Reichtümer Christi zusammengesetzt, hervorgebracht und gebildet, die wir durch Leiden, verzehrenden Druck und die tödende Wirkung des Kreuzes gewonnen haben – Apg. 9:15–16; Kol. 1:24; Phil. 3:10; 1.Tim. 4:6; 2.Kor. 1:4–6, 8–9, 12; 3:3, 6:
 1. Der Dienst des Geistes dient dazu, dass wir zum hohen Gipfel der göttlichen Offenbarung kommen, indem wir Christus als den Geist, der das Leben gibt, darreichen – V. 8–9, 6, 3; Offb. 22:17a.
 2. Der Dienst der Gerechtigkeit dient dazu, dass wir in den Lebenswandel des Gott-Menschen hineinkommen, indem wir Christus nicht nur als unsere objektive Gerechtigkeit, sondern auch als unsere subjektive und ausgelebte Gerechtigkeit für den echten Ausdruck Christi darreichen – Röm. 5:17; Phil. 3:9; Offb. 19:8.

3. Der Dienst der Versöhnung dient dazu, dass wir die Menschen Gott gemäß weiden (in Einheit mit Christus in Seinem himmlischen Dienst des Weidens), indem wir Christus als das Wort der Versöhnung darreichen, damit wir Gottes Volk in ihren Geist als das Allerheiligste hineinbringen können, damit sie zu Menschen im Geist werden – 2.Kor. 5:18–20; Joh. 21:15–17; 1Petr. 5:2–4; 2:25; Offb. 1:12–13; Hebr. 10:19, 22; 1.Kor. 2:15.
 4. Indem wir vollständig in einen solchen wunderbaren Dienst in seinen drei Aspekten eintreten, wird der Herr einen Weg haben, die Gemeinden in eine neue Erweckung zu bringen.
- D. Drangsal ist der süße Besuch und die Fleischwerdung der Gnade mit allen Reichtümern Christi; Gnade besucht uns hauptsächlich in der Form von Drangsal – 2.Kor. 12:7–10:
1. Durch Drangsale wird die tötende Wirkung des Kreuzes Christi durch den Heiligen Geist auf unser natürliches Sein angewendet, wodurch der Gott der Auferstehung einen Weg hat, Sich uns hinzuzufügen – 1:8–9; 4:16–18.
 2. Drangsal bringt standhaftes Ausharren hervor und das standhafte Ausharren bringt die Qualität der Bewährtheit hervor – eine bewährte Qualität oder Eigenschaft, die aus dem Ertragen und Erfahren von Drangsal oder Prüfung entsteht – Röm. 5:3–4.
- E. Gott hat Sich Selbst als Liebe in unsere Herzen ausgegossen mit dem Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist, als der motivierenden Kraft in uns, damit wir in all unserer Drangsal mehr als überwinden; wenn wir daher irgendeine Art von Drangsal erdulden müssen, werden wir nicht zuschanden werden, sondern wir werden Christus leben für Seine Vergrößerung – V. 5; 8:31–39; 2.Kor. 5:14–15; Phil. 1:19–21a.